

il y a pas d'autre moyen de ioindre à la regence de freyempter le Canton de Berne encores, que les landtschreiber [in den Freien Aemtern war damals P l a z i d u s B e a t K a s p a r A n t o n Zurlauben denominierter Landschreiber] et autres [officiers] soyent confirmé pendant leur Vie qu'apres on feroit les servir alternativement d'une et d'autre Religion, il est asseurement de consequence que ces deux derniers Bailliages sont d'une telle importance a cause du monde qu'on leve pour la france [- sowohl Beat Jakob II. wie auch dessen Sohn B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben hatten Truppen in franz. Diensten: ersterer eine Kompagnie im Regiment Pfyffer und letzterer eine Halbkompagnie im Garderegiment -] que pour le bien de la Catholicité".

Abschliessend weist der Autor auf die Möglichkeit hin, dass sich die obgenannten [IV] kath. Orte durch allzu schlechte Friedensbedingungen zu einem neuerlichen Waffengang gezwungen sehen könnten. Zürich aber, das übrigens nicht bloss ein Feind der [V] kath. Orte, sondern auch von Frankreich sei, wisse sehr wohl um diese Gefahr.

1) s. EA VI 2, 1672 (Nr. 750)

2) Möglicherweise fehlt der Textbeginn.

3) Das in Klammern Stehende ist durchgestrichen.

4) ~~de youkumy~~5) ~~faute de Coeur~~ =faute de Coeur?6) ~~composés d'une mille vier~~

7) s. Anm. 3

Konzept, stark überarbeitet und stellenweise etwas verworren. - AH 68, 137-138

29

1712 April 1., Wil

A

SCHREIBEN VON GABRIEL HUG AN ULRICH HUG, KAMMERDIENER BEI [FRANZ LEONZ] MEYENBERG, CAPITAINE[-COMMANDANT IN DER KOMPAGNIE VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER], PARIS

"Nebet meinem [der Absender war des Adressaten Vater] früntlichen gruos bevor an berichte ich das dein schreiben habe den 4. Mertzen empfangen und darin verstanden das du frisch und gesund bist an dein gehöriges ort komen. Wier sindt got lob alle ... gesundt
hab auch vernumen das du bei H. hauptman Meienberger kamerdiener bist und du

ein schönes solt habest, aber bite dich hafte wol und fürckhte dier noch übel darzuo dan bin haus hast nit vill Zuo erwarten dan Du kanst etwas vorschlagen ich wete ... der Frantz werde auch bin dier Luog das du den Meitlenen und bössen gesellschaften Müössig gangest und dich nit hinder den Win und spielen Lassest Wan Du ein Jahr 4 oder 5 drussen bist kanst ein Man werden und habe got und Maria wol im Hertzen So wirst du nit under bösse gesellen kommen.

Die M a r i a A g a t h a in der underforstat [=Untere Vorstadt in Wil] mit dem Schmid und der H. Jung son ist am Neüwjahrs für den Zacharias seiler [=S e i l e r] in Bot komen und Jch hab desetwegen grosse ungelegenheit bekumen

und die Ledige knaben Müössen wider alle von obrigkeits wegen in die frönde. Des Schuowingers [=S c h u b i g e r?] dochter ist auff osteren Zuo Will gesein, die Muoter Lase dier fröntlich danckhen um das H. schweissduokh und sie wirt es dier ufbehalten Wan du wider schriben duost bricht ob die 2 gallatig [=G a l l a t i?] und des H u o b e r s sohn unden der Amandus Langenhardt [=L a n g h a r t] noch bei Leben seie

dein schriben [hier in Wil] Zuo hof gesin ist

dises bild schickht dier die Muoter Zuo einem gruos welches du wol solest im Hertzen haben das andere schickt dier der vater welches du ale tag solest betrachten und für deinen schutzengel halten Er solle doch sehen uf die nechste glegenheit wider schriben

Lieber Bruoder wan du mier ein quote glegenheit weist zuom studieren oder sonst Zuo einem Herren so bricht mich ich wil Zuo dier komen Nebet disem Lassen dich alle 1000 Mahl grüossen von allen und schau doch das dich wol haltest ... Dein kleines brüöderlin hat gefelet und ist gantz wol auf".¹

1) Dieser letzte Abschnitt ist von Hugs Bruder geschrieben.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 68, 139-140 - Blatt 140^r leer

30

[1643 v. Dezember 8.]

A

ABRECHNUNG [FUER BEAT II. ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN WERBUNGEN FUER SEINE KOMPAGNIE BEIM HEILIGEN STUHL]¹

"Jttem haben dry soldadtten fürzerdt [= verzehrt]

32 bz.

Jttem haben sy mer fürzerdtt

11 gl.

Jttem haben dry soldadtten fürzerdtt ...

6 gl. 10 ss